

JAHRESPROGRAMM 2025



Forum Frohner, Foto: Christian Redtenbacher

Neue Ausstellungen:

WILD PAINTING

Frohner und der Neoexpressionismus

24.05.-19.10.2025

FROHNER EXPRESSIV!

08.11.2025-12.04.2026

Weiterhin zu sehen:

KONFRONTATIONEN

bis 06.04.2025

Pressekontakt

Elisabeth Zettl

+43 664 604 99 178

elisabeth.zettl@kunstmeile.at

Forum Frohner

Minoritenplatz 4

3500 Krems-Stein

<https://www.forum-frohner.at>

<https://www.kunstmeile.at/de/presse/kontakt>

Pressebilder:

https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=ForumFrohner_2025

FROHNER EXPRESSIV!

2025: Schwerpunkt zu neoexpressiven Tendenzen in der Kunst

Das Forum Frohner im ehemaligen Minoritenkloster in Krems-Stein ist dem österreichischen Künstler **Adolf Frohner** (1934–2007) gewidmet. Impulsgebende Themenbereiche aus Frohners Werk und Wirken werden aufgegriffen und in wechselnden Ausstellungen mit nationalen und internationalen Künstler:innen in Beziehung gesetzt.

Frohner ist bekannt für seine expressive Malerei, Bildhauerei und Zeichnungen. Er zählt zu den wichtigsten österreichischen Künstler:innen der Nachkriegsmoderne. 2025 steht das Forum Frohner unter dem Motto: Frohner expressiv!

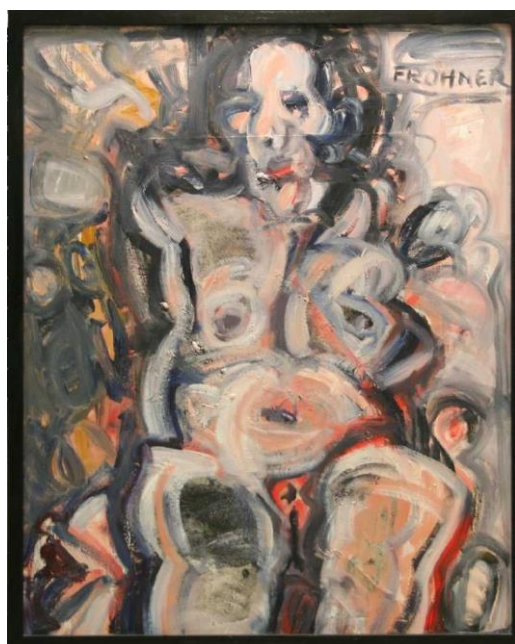
Zwei Ausstellungen, kuratiert von Direktorin Elisabeth Voggeneder, beleuchten Adolf Frohners Position im Kontext der neoexpressiven Tendenzen der 1980er- und 1990er-Jahre in Österreich. Im Zusammenspiel mit der Kunsthalle Krems, die der neoexpressionistischen Künstlerin Susan Rothenberg eine Personale widmet, können 2025 die Besucher:innen auf der Kunstmeile Krems tief in diese Stilrichtung eintauchen.

Neue Wilde

Die Frühlingsausstellung „**Wild painting. Frohner und der Neoexpressionismus**“ im Forum Frohner stellt Frohners malerische Position der 1980er in Dialog mit der aufstrebenden Generation der „Neuen Wilden“. Die Stilrichtung etablierte sich nahezu gleichzeitig in Europa und in den USA. Mit schwungvollem Pinselstrich, kräftiger Farbigkeit und Farbwucht reagierten die Künstler:innen auf die in den 1970er-Jahren vorherrschenden kargen Stile wie Minimalismus oder Konzeptkunst. Erzählende Bilder, figurative Motive und wilde Malerei gewannen wieder an Bedeutung.

Bekannte österreichische Größen der Neuen Wilden wie Siegfried Anzinger, Gunter Damisch, Maria Lassnig, Alois Mosbacher oder Hubert Scheibl sind in der Ausstellung im Forum Frohner mit großformatigen Arbeiten vertreten.

Adolf Frohner thematisierte bereits in den 1980er-Jahren mit der Arbeit „Wieder Malerei“ ein programmatisches Werk dazu. Es ist ein Bekenntnis zum Gemälde. Frohner weist damit eine enge Verwandtschaft zur Position der Neuen Wilden auf.



Adolf Frohner, Wieder Malerei, 1985 © vorarlberg museum



Alois Mosbacher, Rollkopf, 1984 © Alois Mosbacher / Bildrecht, Wien 2024

Bekenntnis zur Malerei

Die Herbstausstellung „Frohner expressiv!“ konzentriert sich auf Adolf Frohners Spätwerk. Hier holt der Meister der spontanen Geste noch einmal weit aus und entwickelt in großformatigen Gemälden eine neue Sichtweise auf das Thema Figur und Malerei. Besonders in den 1980er- und 1990er-Jahren schafft Frohner mit seinen farblich konzentrierten Arbeiten in Rot, Schwarz und Weiß, die thematisch um die menschliche Existenz kreisen, ein Statement zu aktuellen Diskursen.

Die wilde Malerei findet in seinem Werk zu einer Blüte. Mit der Werkserie „Schmetterling metamorph“, einem mehrteiligen monumentalen Bildzyklus, greift Frohner unter dem Sinnbild des Schmetterlings das Thema der Verwandlung als Lebensprinzip auf und schafft einen wichtigen Beitrag zu einer Neuinterpretation des Expressiven. Die Schau gibt erstmals einen Überblick über diese Schaffensperiode.



Adolf Frohner, Alle Kunst ist beidhändig, ca. 1993

© Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung, Foto: Christian Redtenbacher



Adolf Frohner, Der Tod des Schmetterlings, 1990

© Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung, Foto: Christian Redtenbacher

„Konfrontationen“ noch bis Anfang April 2025

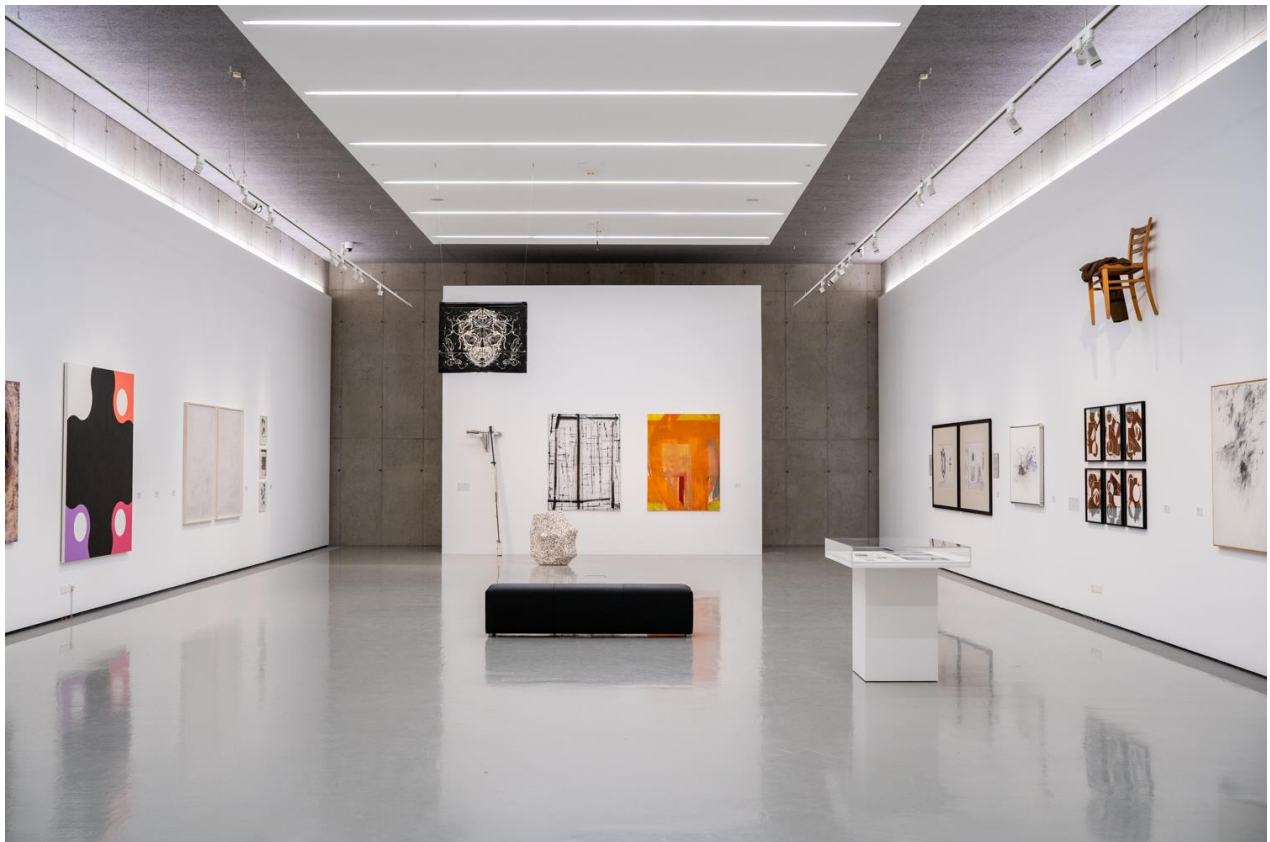
Noch bis 06.04.2025 setzt sich das Forum Frohner unter dem Titel „**Konfrontationen**“ mit dem Wirkkreis des „Lehrers“ Frohner auseinander. Er war seit den späten 1970er-Jahren bis in die 2000er-Jahre in verschiedenen Funktionen an der Hochschule für angewandte Kunst (heute Universität für angewandte Kunst) tätig und leitete seit 1985 die Meisterklasse für Malerei.

„Konfrontationen“ setzt den Fokus auf Student:innen Frohners aus den späten 1990er- und frühen 2000er-Jahren, die im Bereich des Konzeptuellen, Konkreten und der Montage arbeiten. Sie spiegeln den Wandel im künstlerischen Diskurs wider. Diversität in allen künstlerischen Medien und der Aufbruch in ein digitales Zeitalter, verbunden mit offen verhandelten Fragestellungen zu Politik, Umwelt und Gender, führen zu einem neuen Vokabular der aufstrebenden Generation.

Die Ausstellung stellt Frohners Werke diesen Ansätzen gegenüber. Sie zeigt seine aktionistischen Anfänge und programmatischen Zeichnungen der frühen 1960er-Jahre, die von der Aufbruchsstimmung der Nachkriegsjahre geprägt sind. Kunst wird dabei als persönliche Entäußerung formuliert.

Künstler:innen: Ruth Brauner, Adolf Frohner, Bernhard Frue, Bernhard Hosa, Christian Hutzinger, Moussa Kone, Ulrike Königshofer, Martin Krenn, Karl Kriebel, Marko Lulić, Oliver Ressler, Paul Ritter

Kuratorin: Elisabeth Voggeneder



Ausstellungsansicht „Konfrontationen“, Foto: Agnes Winkler

BIOGRAFIE

Adolf Frohner

1934 – 2007

Adolf Frohner wurde am 12. März 1934 in Groß-Inzersdorf in Niederösterreich geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums des Zisterzienserstifts Zwettl und des Piaristengymnasiums in Krems übersiedelte er 1952 nach Wien. Dort besuchte er eine Fachschule für Wirtschaftswerbung und war nebenbei Gasthörer an der Akademie der bildenden Künste, wo er am sogenannten Abendakt von Herbert Boeckl teilnahm. Er absolvierte jedoch kein reguläres Kunststudium und war als Künstler überwiegend Autodidakt.

Von 1955 bis 1959 arbeitete er als Werbegrafiker beim Verband der Elektrizitätswerke. Anschließend war er als Kunstkritiker für zwei ideologisch gegensätzliche Zeitungen tätig: Volksblatt und Volksstimme. 1961 arbeitete Frohner als freier Maler und Grafiker und erhielt, vermittelt von Herbert Boeckl, ein UNESCO-Stipendium für Paris, wo er Kontakte zur Gruppe der Nouveaux Réalistes um Pierre Restany knüpfte.

1962 fand die Aktion „Die Blutorgel“ statt, bei der er sich zusammen mit Otto Muehl und Hermann Nitsch in einem Kelleratelier einmauern ließ. Damit begründeten sie den Wiener Aktionismus. Von da an war Frohner nur mehr im künstlerischen Bereich tätig. Bei seiner Teilnahme an der Biennale des Jeunes 1967 in Paris lernte er Jean Dubuffet kennen; es folgten ein reger Briefwechsel und zahlreiche Besuche. Große internationale Beachtung brachten 1969 die Teilnahme an der Biennale von São Paulo und 1970 eine Personale auf der Biennale von Venedig. Von da an arbeitete er mit renommierten Galerien zusammen.

1972 wurde er als außerordentlicher Hochschulprofessor für Aktzeichnen an die Hochschule (heute Universität) für angewandte Kunst in Wien berufen, ab 1976 war er ordentlicher Hochschulprofessor. Später wurde er Leiter der Abteilung Allgemeine Kunstlehre und Kunsterziehung, dann Leiter der Meisterklasse für Malerei und schließlich Leiter der Abteilung Bildende Kunst. 1989 wurde er stellvertretender Rektor, 1996 Prorektor. 1998, als die Hochschule den Rang einer Universität erhielt, wurde er ordentlicher Universitätsprofessor für Malerei und 1999 Leiter des Instituts für Bildende Kunst. Nach seiner Emeritierung als Institutsvorstand 2002 war Frohner weiterhin Teil des Lehrkörpers und betreute die Meisterklasse für Malerei noch drei Jahre.

Am 19. Januar 2007 erfolgte der Spatenstich zum Bau des Forum Frohner. Nur ein paar Tage darauf, am 24. Januar, starb Adolf Frohner völlig unerwartet.

FORUM FROHNER

Minoritenplatz 4
3500 Krems-Stein

www.forum-frohner.at

facebook.com/ForumFrohner

ÖFFNUNGSZEITEN

Di-So und Mo, wenn Feiertag

11.00–17.00 Uhr

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE 2024

Erwachsene	€ 6
Ermäßigt	€ 5
Familienticket	€ 12
Superkombiticket	€ 18
Kinder & Jugendliche*	€ 2
Kinder bis 6 Jahre	kostenfrei

* für Schüler:innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!); Preise gelten für Schüler:innen aus den restlichen Bundesländern

PRESSEKONTAKT

Elisabeth Zettl

T +43 664 604 99 178

E elisabeth.zettl@kunstmeile.at

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

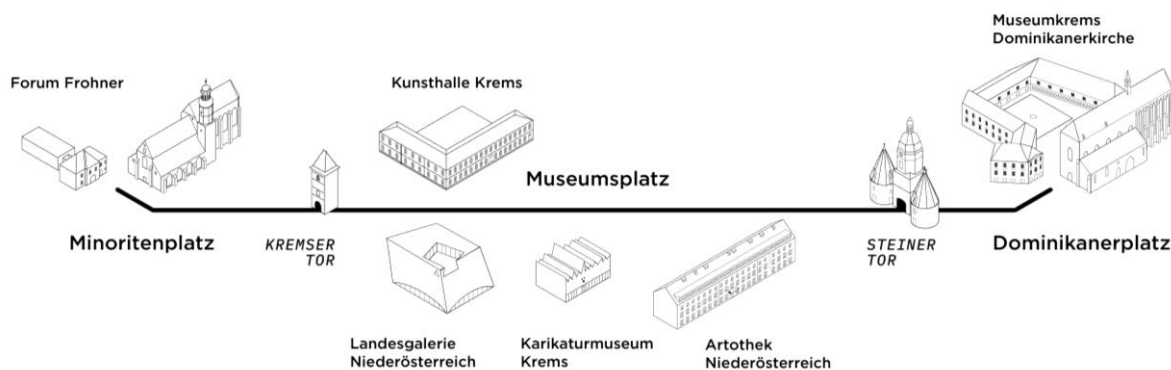
Museumsplatz 5

3500 Krems an der Donau

PRESSEBILDER

https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=ForumFrohner_2025

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen im Forum Frohner und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.



Kunstmeile Krems

